

Eine einwandfreie Oberfläche ist Ehrensache

Text Walter Schläpfer*

Wer ist schuld an einer Fuge, die sich nach der Beschichtung abzeichnet? Damit sich diese Frage keiner stellen muss, gibt es technische Merkblätter des Schweizerischen Maler- und Gipserunternehmer-Verbandes (SMGV) mit hilfreichen Hinweisen.

Seit Einführung des Merkblatts Nr. 2 «Verspachtelung von Gipsplatten – Oberflächengüten» vor gut fünf Jahren haben sich die Diskussionen zwischen Trockenbauern (Gipsern), Malern, Planern und Bauherren spürbar beruhigt. Es wurde seinerzeit von der Industriegruppe Gipsplatten in Bundesverband der Gips- und Gipsbauplatten-Industrie e.V. (D-Darmstadt) in länderübergreifender Zusammenarbeit mit österreichischen Fachverbänden und dem SMGV herausgegeben.

Oberflächengüten im Trockenbau

Eine weitere Verbesserung wird das durch den SMGV seit Juni 2007 aufgelegte Merkblatt «Oberflächengüten von geschlossenen Plattensystemen und Mastoleranzen im Trockenbau» bringen. In diesem Merkblatt sind zusätzlich zum Merkblatt Nr. 2 auch die Gipsfaser- und die Gipswandbauplatten sowie die für die Schweiz gültigen, neu definierten, erhöhten Ausführungstoleranzen, welche in Abhängigkeit mit den Oberflächengüten zu definieren sind, enthalten. Eindeutige Vorgaben für die Ausschreibung, klare Ausführungsvorgaben und einheitliche Bewertungskriterien entschärfen die Schnittlinien zwischen den am Bau Beteiligten und führen zu besseren Ergebnissen. Allerdings sind noch nicht alle Planer auf dem aktuellsten Stand, was die Ausschreibungstechnik angeht. Die Indus-



Bei dieser Q4-Trockenbaufläche wurden die im SMGV-Merkblatt «Untergrundvorbehandlung von Trockenbauflächen aus Gipsplatten» beschriebenen Regeln nicht beachtet. Das unterschiedliche Saugverhalten zwischen Gipsplatten und verspachtelten Plattenstössen, aber auch die ungenügende Flächenerspachtelung der Oberflächen führten zu den im Streiflicht deutlich sichtbaren vertikalen Schattierungen. (Bild: SMGV)

trie ist zusammen mit den Verbänden gefordert, dieses neue Wissen am Markt zu implementieren.

Untergrundvorbehandlung

Ein weiteres SMGV-Merkblatt mit dem Titel «Untergrundvorbehandlung von Trockenbauflächen aus Gipsplatten»

* Bereichsleiter Gipsergewerbe beim Schweizerischen Maler- und Gipserunternehmer-Verband, 8304 Wallisellen, w.schlaepfer@malergipser.com

soll Hilfestellung zur Auswahl, Festlegung und Ausführung der notwendigen, fachgerechten Grundierung dieser Oberflächen vor Aufbringung der entsprechenden Deckbeschichtung geben. Es bietet insbesondere für den Auftraggeber auch Hilfe bei der Beurteilung, richtigen Kombination, Auswahl und Ausschreibung der Ausführungsarbeiten im Schnittstellenbereich der Trockenbau- beziehungsweise Malerleistung.

Miteinander sprechen

Es wird die Notwendigkeit unterstrichen, dass die Ausführungsarbeiten der unterschiedlichen Leistungsbereiche Trockenbau (Verspachtelung) und Malerarbeiten (Beschichtung, Tapezierung) aufeinander abgestimmt ausgeschrieben werden müssen. Neu sind die Erkenntnisse nicht. Die Übersicht über alle notwendigen Anforderungen an eine Unterlage ist aber hilfreich. Sie ermöglicht allen am Bau beteiligten Gewerken, einen Konsens zu finden. Es kann sich keiner mehr herausreden, dass er von Schnittstellen-Problematiken keine Ahnung hatte.

Die GTK-T, die Gemeinsame Technische Kommission Trockenbau des SMGV, hat das oben genannte Merkblatt realisiert. Sie will damit die Zusammenarbeit der Gewerke zum Wohle des Kunden fördern und den Trockenbauern Argumente liefern, damit sie sich als hoch qualifizierte Fachunternehmer am Markt durchsetzen können. Nicht mit dem Finger auf andere zeigen, sondern Stärke im Dialog und als Fachmann zeigen, lautet die Botschaft des Merkblattes und der GTK-T. ■